

Entwicklungsforum Bangladesh e.V.



উন্নয়ন ফোরাম বাংলাদেশ

**Fr. 20. Juni 2014**  
**16:30 bis 21:00 Uhr**  
**Rudolf Steiner Haus**  
Mittelweg 11-12, Hamburg

# Good Governance und nachhaltige Entwicklung in den Entwicklungsländern Im Fokus: Bangladesh

- *Good Governance und ihre Rolle in einer demokratischen Gesellschaft*
  - *Berichte aus Bangladesh – Textilarbeiterinnen unter Trümmern*
  - *Mehr „Good Governance“ in den Entwicklungsländern am Beispiel Bangladesh – aber wie?*



**Kooperationspartner:**  
Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

## **Anmeldung bis 16. Juni und Kontakt:**

Entwicklungsforum Bangladesh e.V. Rodigallee 276a, 22043 Hamburg, [infoewf@yahoo.de](mailto:infoewf@yahoo.de)  
Tel: 040 - 675 032 30, Fax: 040 - 668 539 50, Mobil: 0173 - 242 495 1  
[www.entwicklungsforum-bangladesh.org](http://www.entwicklungsforum-bangladesh.org)

## Programmablauf (Moderation: Prof. Dr. Asit Datta)

16:30 Kaffee/Tee

17:00 Begrüßung

Prof. Dr. Tatiana Oranskaia, Asien-Afrika-Inst., Universität Hamburg  
Walter Stork, Honorargeneralkonsul von Bangladesch, Hamburg

17:15 Vortrag 1: *Good Governance und ihre Rolle in einer demokratischen Gesellschaft*

Dr. Johannes von Dohnanyi, Journalist und Autor, Hamburg

17:45 Vortrag 2: *Good Governance und nachhaltige Entwicklung in den Entwicklungsländern*

Prof. Dr. Joachim Betz, German Institute of Global and Area Studies (GIGA), Hamburg

18:15 Kaffee/Tee

18:30 *Berichte aus Bangladesch – Textilarbeiterinnen unter Trümmern*

Shameem Mahmud, Wiss. Mitarbeiter, Universität Hamburg  
Dr. Christa M. Dürr, Transparency International Deutschland e.V.

19:15 Podiumsdiskussion: *Mehr Good Governance in den Entwicklungsländern am Beispiel Bangladesch – aber wie?*

Leitung: Dr. Anke Butscher, Anke Butscher Consult, Hamburg  
Experten: Prof. Dr. Asit Datta, Prof. Dr. Joachim Betz,  
Shameem Mahmood und Dr. Christa M. Dürr

20:00 Abendimbiss und informelle Diskussion

## Zum Thema

Im Rahmen der entwicklungspolitischen Debatte der 1990er-Jahre entwickelte sich der Begriff „Good Governance“ als Sammelbegriff für „Best Practises“ im Bereich des Regierungshandelns. Hierzu gehören laut Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen für Asien und den Pazifik (ESCAP) Partizipation, Rechtsstaatlichkeit, Transparenz, Reaktionsbereitschaft (des politischen Systems und seiner Akteure), Konsensfähigkeit, Gleichheit und Nicht-Diskriminierung, Effektivität und Effizienz sowie Rechenschaftspflicht.

Doch noch heute mangelt es in den Entwicklungsländern an einer guten Regierungsführung, einer stabilen gesellschaftlichen Basis und einer politischen Kultur. Noch immer dienen die politischen Ämter oftmals primär der Selbstbereicherung. Intransparenz, Vetternwirtschaft und Korruption verhindern ein effektives Funktionieren der Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und den nachhaltigen Aufbau des Landes, und noch immer werden Menschenrechte missachtet. Folglich sind die Gesellschaften nach westlicher Weltanschauung in ihren Grundrechten bedroht.

Warum ist es in den Entwicklungsländern auch heute noch derart schwierig, eine gute Regierungsführung zu etablieren? Gemeinsam mit Experten aus Deutschland und Südasien sowie interessierten Hamburgerinnen und Hamburgern möchten wir auf unserer Veranstaltung die Gründe hierfür erörtern und über Lösungsansätze diskutieren. (Text: Jutta Höflich)